

# **Klassenfahrt ins Tagungshaus Baitz**

## **Ein Erlebnis für Großstadtkinder**

**Klasse 3a der Hermann-Löns-Grundschule  
Berlin Wilmersdorf/Charlottenburg erinnert  
sich an ihre Klassenfahrt nach Baitz im  
November 2004**

**Ein Bericht über eine Woche voller schöner Erlebnisse**



Der erste Eindruck – Dorfidylle pur, neben Wein belaubtem Fachwerkhaus die Toreinfahrt zum Tagungshaus, die einen ersten Blick frei gibt auf das weiträumige Spielgelände, das zum Tagungshaus gehört.



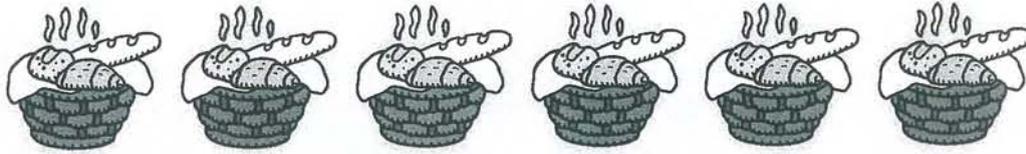
Hinteransicht des Hauses



Der leicht aufgestaute Bach auf dem Gelände mit Balancierbrettern und Baumschaukeln lässt Kinderherzen höher schlagen.



# Wunderbar speisen im Tagungshaus Baitz



Unsere Zimmer im Haupthaus gefielen uns auf Anhieb sehr gut. Die Begeisterung wuchs noch, als wir zu unserer ersten Mahlzeit das Nebengebäude betraten, in dem unter anderem die Hauptküche und der Speiseraum untergebracht sind. Als wir durch die Tür traten, die vom Hof zum Essraum führte, beeindruckte uns sofort die blaue Sternendecke aus glänzendem Stoff, die Zimmerdecke und Teile der Wand schmückten und den Raum wie ein Himmelszelt aussehen ließen. Auf zwei langen Tischreihen standen Kerzen und Blumen, was den gedeckten Mittagstisch sehr festlich aussehen ließ und viele `Oh`s` bei uns Kindern entlockte. Schließlich war es ein ganz gewöhnlicher Montag. Dieser festlich gedeckte Tisch war auch keine Ausnahme. Nein, er war die Regel. Wir fanden morgens zum Frühstück, mittags zum Mittagessen und abends zum Abendbrot Kerzen, Blumen und Servietten vor. Es war so, dass man jeden Tag hätte Geburtstag feiern können. Rechts neben der Tür standen Tische und Schränke, auf denen morgens das Frühstück aufgebaut war. Es war sehr reichlich. Wir konnten zwischen verschiedenen Müslisorten auswählen und auch zwischen verschiedenen Brotsorten. Zudem gab es verschiedene Wurst und Käsesorten und natürlich auch Marmelade. Zum Trinken gab es Kakao und Tee und für unsere Lehrerinnen Kaffee. Mittags bediente uns Bernhard höchstpersönlich. Das Essen schmeckte uns immer, weil es abwechslungsreich, kindgerecht, gesund und lecker war. Zum Abendbrot gab es immer schön hergerichtete Wurst- und Käseplatten und frisch aufgeschnittene Gemüseplatten. Wir fanden alle, dass es wie in einem Hotel war. Die einzige Aufgabe, die unser Küchendienst hatte, den wir eigens dazu eingeteilt hatten, war das Abräumen des Essgeschirrs nach den Mahlzeiten und das Sortieren der Essensreste in verschiedene Eimer. Denn das meiste Essbare, das wir übrig ließen,

bekamen die Schweine. 



Blumen und Kerzen auf den Esstischen, die mit glänzendem Stoff abgehängten Decken und die liebevoll angerichteten Speisen lassen jede Mahlzeit zu einem kleinen Festakt werden.





Liebevoll eingerichtete Zimmer und das weitläufige abgesicherte Spielgelände mit Spielgeräten, Tieren und Fußballplatz laden zum Verweilen sowohl drinnen als auch draußen ein.





Attraktion unter den Tieren ist der Fußball spielende Esel Peter.



Aber auch das Beobachten von Schafen ist mitunter spannender als das Fußball spielen.



Hasen



und Pferde gehören ebenso zum Tagungshaus Baitz – für Stadtkinder ein Traum.



Baitz lädt mit seiner wunderbaren Umgebung nicht nur zu ausgedehnten Wanderungen ein, sondern lässt auch den Forscher- und Entdeckungsdrang junger Kinder auf seine Kosten kommen.



# Filzen



Was tun, wenn es draußen regnet, wenn es kalt ist? Eine Hausaktivität muss her!

Wir haben uns für das Filzen entschieden. Weihnachten stand vor der Tür, sodass es sich zum Basteln von Weihnachtsgeschenken anbot. Aber Filzen ist zu jeder Jahreszeit eine tolle Beschäftigung zur Herstellung schöner Dinge. In Baitz und Umgebung gibt es jede Menge Schafe, sogar zum Tagungshaus Baitz gehören zwei ganz liebe Schafe. Die Räumlichkeiten im Tagungshaus mit Küchen auf jeder Etage im Haupthaus bieten beste Möglichkeiten zum Filzen. Großflächige Tische erleichtern es, die Utensilien, die zum Filzen benötigt werden, angemessen aufzubauen. So brauchten wir uns also nicht auf den Weg in eine Filzwerkstatt zu machen, sondern die Filzwerkstatt kam zu uns ins Tagungshaus. **Unter der Telefonnummer 033841 35231 meldete sich Frau Mentel, die Filzkünstlerin.** Sie reiste mit Körben voll bunt gefärbter Schafswolle und natürlich auch ungefärbter Naturschafswolle, kleinen Wassergefäßen für die Seifenlauge, die man zum Filzen braucht, Seife und großen Wasserauffangbecken – Filzen ist nämlich eine sehr, sehr feuchte Angelegenheit - im Tagungshaus Baitz an und filzte wunderschöne Bälle mit uns. Gerne hätten wir auch schon Hüte, Jacken und Tiere gefilzt, so wie Frau Mentel es beherrschte. Aber schon das Formen einer flachen Blüte, was Nele versuchte, stellte sich als sehr schwierig heraus. Für **Material zahlten wir Frau Mentel 20€ und für den Kursus pro Kind 2€.** Das Filzen machte viel Spaß. Es machte uns so viel Spaß, dass wir Frau Mentel zu unserem Weihnachtsbasar in unsere Schule einluden, wo sie dann mit ihrer Filzkunst auch viele andere Menschen begeisterte.



Frau Mentel scheut keine Mühen, mit all ihren Filzutensilien ins Tagungshaus anzureisen, um vor Ort mit Kindern zu filzen.



Das Tagungshaus bietet auch hierfür beste Voraussetzungen mit seinen Räumlichkeiten.

## *Im Angebot Reiten*



Gleich hinter dem wunderschönen Hof und Garten des Tagungshauses und einmal über den kleinen Dorfbach rüber gibt es Felder und den Wald dahinter. Kurz vor dem Wald befindet sich auch die Pferdekoppel mit den 2 Haflinger Pferden, die auf die Namen Niki und Mausi hören. Niki ist etwas größer als Mausi. Regelmäßig kommt jemand aus dem Dorf, um die Pferde reiten. Dann gibt es auch noch Robert. Er wohnt und arbeitet eigentlich in Berlin, hilft aber sehr oft im Tagungshaus und auf dem dazu gehörigen Hof aus. Es ist sein Hobby. Robert ist auch ein ausgezeichnete Reiter und guter Reitlehrer. Die Gäste des Tagungshauses können zu bestimmten Zeiten, die man vorher mit dem Heimleiter festlegt, Niki und Mausi unter Aufsicht reiten. Die Koppel ist sehr lang und breit Auf ihr befindet sich auch der Unterstand für die Pferde. Es macht riesigen Spaß, auf Niki und Mausi über die Koppel zu reiten. Roberts Humor und sein toller Draht zu Kindern verstärken diesen Spaß noch.





Im Hintergrund auf dem Trecker ist Robert zu sehen, der unter anderem das Reiten der Kinder betreut.



Fast noch begehrtter als Roberts Reitstunden, sind seine Fahrkünste als Treckerfahrer. Spätestens jetzt sind die Erlebnisse auf dem Land für Stadtkinder einfach großartig.





**Eine Über-Land-Fahrt mit einem Trecker –  
Tagungshaus Baitz macht es möglich und zu  
einem unvergesslichen Erlebnis für  
Stadtpflanzen.**

Das war vielleicht lustig!. Für die Treckerfahrt musste das Wetter halbwegs trocken sein. Den Zeitpunkt für die Treckerfahrt macht man mit dem Heimleiter aus. Chauffeur des Treckers ist Robert, der auch als Reitlehrer im Tagungshaus Baitz aushilft. Weil nur eine halbe Klasse auf den Anhänger des Treckers passt, fuhren wir in 2 Gruppen.

Wir saßen also auf dem Anhänger. Dann ging es raus auf die Dorfstraße und zwar in rasendem Tempo. Von dort bogen wir gleich wieder auf einen Feldweg ab. Und dann ging es weiter in den Wald. Die Aussicht von einem Trecker ist wunderschön. Wir fuhren in einem Affenzahn über holprige, aber dennoch schöne Wiesen. Viele Bäume streiften wir haarscharf. Während der Treckerfahrt sangen wir unsere Schullandheim – Klassenlied: Meine Tante aus Marokko und wenn sie kommt hipp, hopp! Wir sangen das Lied auf der Treckerfahrt ganz besonders laut und fröhlich, weil die Stimmung einfach toll war.



## Die Forstwacht in Baitz

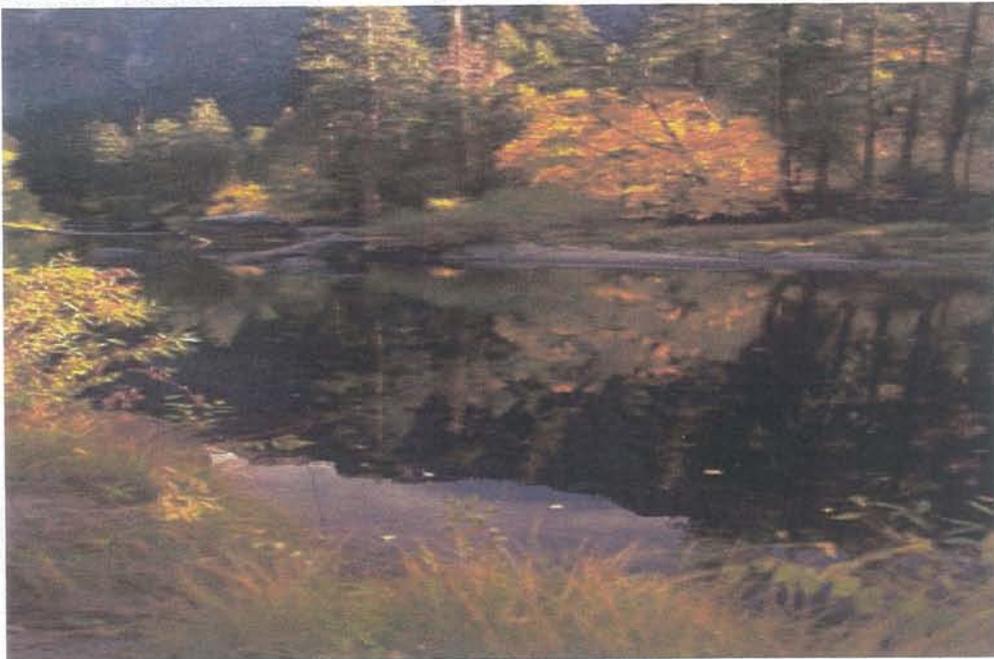


Bei so viel Natur pur möchte man Natur besonders gut kennen lernen. Im Tagungshaus Baitz ist auch das kein Problem. Die Naturexperten und Naturfachleute sitzen in Baitz gleich um die Ecke. Wir mussten nur einmal die Hauptdorfstraße überqueren und einmal kurz nach links gehen, schon hatten wir die Experten erreicht, nämlich die Forstwacht von Baitz. Unter der Telefonnummer '033841 30220' hatte unsere Klassenlehrerin schon von Berlin aus einen Termin mit der Forstwacht vereinbart. Zunächst war geplant, das Naturparkzentrum Alte Brennerei in Rabenstein/OT Raben zu besuchen, die man unter der Telefonnummer 033848 60004 erreichen kann. Hier hat man vielfältige handwerkliche Tätigkeiten, Umweltangebote und auch geführte Wanderungen im Programm. Da wir nur eine Naturwanderung in unserem geplant hatten, brauchten wir aber gar nicht erst in die Ferne zu schweifen, sondern fanden unsere Naturführer auch in Baitz.

Die Führung war sehr interessant und abwechslungsreich. Es wurde viel erklärt und wir lernten an dem Vormittag eine ganze Menge über das Ökosystem Wald und wie alle Dinge im Wald zusammenhängen und voneinander abhängig sind und aufeinander angewiesen sind. Einige in unserer Klasse haben an diesem Tag auch verstanden, warum man in der Natur nichts zerstören darf, wie zum Beispiel aus Lust und Laune ohne zu überlegen Pilze mit Stöcken zu zerschlagen oder Baumrinde abzureißen. Wir wissen nun auch, dass man nicht weiter als 5 Meter an einen Ameisenhaufen herantreten darf, weil man sonst die unterirdischen Wege der Ameisen zum Einsturz bringt und die Ameisen unser Trampeln wie ein Erdbeben erleben. Wir haben endlich auch einmal Dachsklos gesucht und gefunden. Vorher wussten wir nicht einmal, dass

es so etwas gibt. Wir haben gelernt, dass in einem speziellen Buch jeder Baum des Waldes aufgeschrieben wird und dass der Wald in einzelne Teile aufgeteilt ist. An den Markierungen an Bäumen kann man sie ablesen. Wie sollte ein Förster sonst auch genau wissen, was zu seinem Bereich gehört oder die Feuerwehr wissen, wo sie genau hinfahren soll, falls es mal brennt im Wald. Wir haben auch gelernt, dass man im Wald den Tieren zuliebe still sein muss und wer von uns hat zuvor schon gewusst, dass einige Vögel die borkigen Rinden von Nadelbäumen als Vorratsschrank für Tannenzapfen benutzen, indem sie diese einfach in die Rinde klemmen. Mit verbundenen Augen mussten wir uns hintereinander aufstellen und wurden dann blind durch den Wald geführt. Später wurden wir einzeln mit den verbundenen Augen an Bäume gestellt und mussten ihre Rinde ertasten. Jetzt wissen wir, wie es den Tieren unter der Erde geht und dass sie andere Sinne gebrauchen müssen als die Sehkraft, um zu überleben.

Unter einem großen grünen Tuch versteckt und Traubenzucker essend versuchte man uns zu erklären, wie, warum Blätter wachsen und sterben. Von Chlorophyll und Blattgrün war die Rede. Das Thema war ein bisschen schwer, aber einige haben es doch verstanden.



Über den Wert der Natur haben wir alle an diesem Tag etwas gelernt.



Mitarbeiter der Baitzer Naturwacht halten für Schulkinder wunderbare Ideen bereit, diese in das Ökosystem Wald einzuführen.





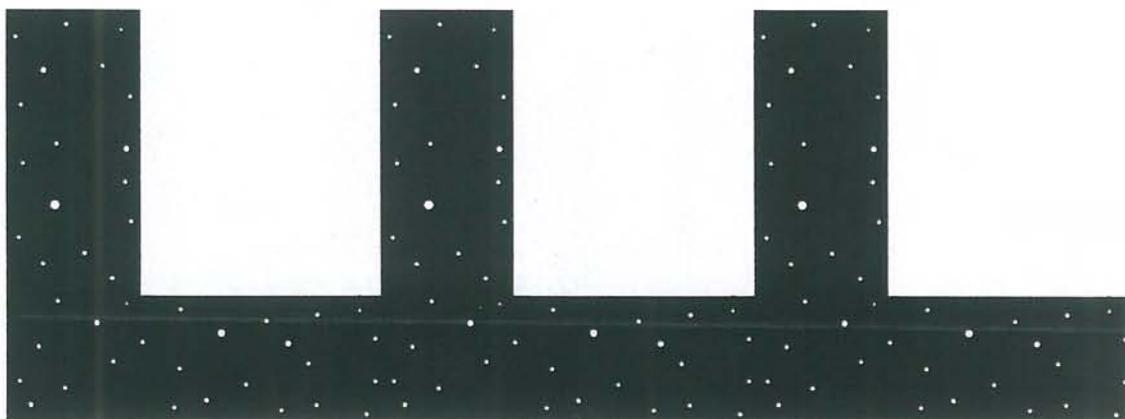
Auf dem anschließenden Walderforschungs-Rundgang können nicht nur Kinder, vor allem Stadtkinder Erstaunliches dazulernen, sondern auch Erwachsene gibt es so manche Aha-Momente.



# *Kunst und Kultur in Baitz - Nähe*

Immer mehr Künstler zieht es in den Fläming. Da wir unsere Klassenfahrt im November machten, wo man nicht unbedingt mit gutem Wetter rechnet, suchten wir neben den Natur pur Aktivitäten auch keine Besichtigung von Burgen und Schlössern, die es rund um Baitz zur Genüge gibt und die man mit gecharterten Bussen zu halbwegs günstigen Preisen oder auch mit der Bahn, die durch Baitz führt, bequem und schnell erreichen kann. Wir suchten Aktivitäten für drinnen. So stieß unsere Klassenlehrerin auf den Namen des schweizerisch - australischen Künstlers Victor Bisquolm, der den alten Kindergarten von Belzig – Borne in der Wiesenborner Straße 23 zu einem geräumigen Künstleratelier umgebaut hat, wo er unter anderem auch Malkurse für Gruppen von Kindern und Erwachsenen anbietet. Unter der Telefonnummer 033841/38425 können diese Kurstermine bei seinem Manager gebucht werden. Für Farben, Papier und 2stündigen Malkurs fielen bei uns 5€ an. Wir sind mit einem Bus des Busbetriebs Belzig (Tel.:033841 99101) am Tagungshaus Baitz abgeholt worden und brauchten etwa 20 bis 30 Minuten bis zum Atelier Bisquolm. Dort angekommen, wurden wir sehr freundlich und herzlich von Herrn Bisquolm selbst und von seinem Manager, Freund und Helfer empfangen. Herr Bisquolm ist nämlich seit seiner Jugend nach einem Ski – Unfall Querschnitt gelähmt und sitzt im Rollstuhl. Zur Begrüßung waren auch der Bürgermeister von Borne und die Lokalpresse vom Belziger Wochenspiegel gekommen. Das war sehr aufregend für uns. Herr Bisquolm ist ein sehr fröhlicher, lustiger Mensch, der Kinder mag und es spannend findet, mit Kindern zu arbeiten. Allmählich gewöhnten wir uns auch an sein Schweizer Deutsch, das wir anfangs gar nicht so richtig verstehen konnten. Unsere Jacken legten wir alle auf seinem Bett ab. Dann zeigte er uns erst einmal den

Ausstellungsraum, wo gerade Kunstwerke von behinderten Kindern ausgestellt waren. Dann gingen wir das Atelier von Herr Bisquolm und bewunderten dort seine großflächigen Bilder. Herr Bisquolm beherrscht die Punktetechnik der Australischen Aborigines perfekt, weil er lange dort gelebt hat. Seine Bilder sind sehr schön und farbenfroh. Überall standen lange Tische, lagen Pinsel und Farben. Wir bekamen alle eine Malvorlage und Farben. Mit einem Tuch tupften wir zuerst einmal einen bunten Hintergrund. Dabei musste man auf die Farbmischgesetze achten, wenn man nicht nur braune und graue Farbe haben wollte. Mit Schwarz und Weiß konnten wir Farben verändern und betonen. In die nasse Farbe drückten wir kantige Hölzchen und konnten so Dinge hervorheben oder Motive wie Äste hineindrücken. In 2 Gruppen gestalteten wir dann in Gemeinschaftsarbeit mit dieser Technik 2 große Bilder im Format 0,70x1m. Nun druckten wir auch noch mit Blättern, die wir im Garten sammelten, Farbmotive in diese Bilder. Zwischendurch konnten wir uns mit Saft und Fanta stärken. Während die Bilder trockneten, erzählte uns Herr Bisquolm seine spannende Lebensgeschichte. Die beiden Gemeinschaftsbilder wurden richtige Kunstwerke und schmücken heute eingerahmt die Eingangshalle unserer Schule. Herr Bisquolm kann toll mit Kindern umgehen und mit einem richtigen berühmten und dazu auch noch nettem Maler zu malen, ist ein Erlebnis.



Im Atelier des Malers Victor Bisquolm



Unter Anleitung dieses sehr sympathischen und kinderlieben Malers entstehen innerhalb kürzester Zeit erstaunliche Kunstwerke.





Ein großer Augenblick ist es, wenn nach Vollendung des Werkes die Passpartout – Schutzstreifen abgezogen werden und das Kunstwerk auf einem sauberen, korrekten Hintergrund erstrahlt.



Als Gemeinschaftswerk wird das Bild von allen kleinen Künstlern signiert. Es ist ein ganz besonderes Ereignis für Kinder, ihrer Schule nach der Klassenfahrt ein solches Werk zur Verschönerung der Schule zu vermachen.